

<u>öffentlich</u>	Antrag
--------------------------	---------------

Geschäftszeichen 2-601/Schl	Datum 20.10.2023	ANT/2023/022
--------------------------------	---------------------	---------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss	Entscheidung	09.11.2023

Antrag der Fraktion die Grünen: Haushaltskonsolidierung, Maßnahme Nr. A1. 30 (lt. BV 2023/030-1) Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30, zunächst Rückbau von fünf Spielplätze

Anlage/n

- 1 Antrag Fraktion Die Grünen Haushaltskonsolidierung Reduktion der Spielplätze

Antrag der Grünen Fraktion zur Haushaltskonsolidierung, Maßnahme Nr. A1. 30 (lt. BV 2023/030-1) Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30, zunächst Rückbau von fünf Spielplätze (Anmerkung: in Wedel gibt es 44 Spielplätze), UBF 14.09.23, HFA 18.9.23, Rat 28.9.23

- 1. Die vier Spielplätze am Rebhuhnweg, Hellgrund, Rotdornweg, Vogt-Körner-Straße bleiben erhalten und werden nicht rückgebaut**
- 2. Zum Spielplatz Reepschlägerstraße:**
 - a. Es verbleiben mindestens die TT-Platte und die Bänke.**
 - b. Es wird die Nachbarschaft z.B. über einen QR-Code zum Spielplatz befragt.**
 - c. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob eine Öffnung zwischen Spielplatz Reepschläger Straße / Reepschlägerhaus möglich ist.**
- 3. Die Stadt- und Jugendpflege wird gebeten, im Netzwerk um eine Patin/Paten für den Spielplatz Vogt-Körner-Str. zu werben.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Spielplatz-Konzept sowie eine Spielleitplanung für Wedel zu erstellen, u.a. unter Einbeziehung des Kinderparlamentes, Schulen und Kitas in den Spielplatz-Einzugsgebieten sowie der dortigen Nachbarschaft.**
- 5. Im Bauhof wird ein Kosten-Controlling eingeführt, das Aussage über die laufenden Kosten jedes der 44 Spielplätze in Wedel geben kann.**

Begründung:

Entgegen des Ratsbeschlusses vom 11.5.23 wurden keine Gespräche mit den Betroffenen (Nachbarschaft Spielplätze, Kitas, Schulen) geführt. Das Kinderparlament wurde nicht eingeschaltet. Das ist ein Verstoß gegen die Kinderrechte auf deren Einhaltung Politik und Verwaltung Wert legen sollten. Das Kosten-Controlling für die 44 Spielplätze ist mangelhaft. Die BV basiert auf Kostenschätzungen. Anders als die Verwaltung in der Verwaltungsempfehlung behauptet, werden die Spielplätze Rebhuhnweg, Hellgrund, Rotdornweg und Vogt-Körner-Straße definitiv genutzt.

Wir sind die Spielplätze abgefahren und haben Flyer zur geplanten Beschlussfassung aufgehängt. Bei den Spielplätzen haben wir deutliche Gebrauchsspuren vorgefunden. Einzige Ausnahme bildet der Spielplatz Reepschlägerstraße, der stark vernachlässigt wirkt, auch weil seit Monaten kein Gras gemäht worden zu sein scheint. Aus der Nachbarschaft gab es zum Spielplatz Rebhuhnweg eine deutliche Rückmeldung der Anwohner*innen zum Erhalt des Spielplatzes: Der Spielplatz wird u.a. von Familien aus der Nachbarschaft sowie von Schulkindern der Moorwegschule genutzt und verfügt über einen Spielplatzpaten. Wir haben auch bei der Albert-Schweitzer-Schule nachgefragt: Der Spielplatz „Hellgrund“ wird durch die Schule regelmäßig genutzt. Aktuell zusätzlich auch wegen Umbauten in der ASS-Schulsporthalle stellt der Spielplatz Hellgrund eine wichtige Alternative für Aktivitäten dar. Die AWO-Kita „Hanna Lucas“ in der Pulverstraße nutzt den Spielplatz Hellgrund ebenfalls regelmäßig und wünscht sich dringend den Erhalt des

„Abenteuerspielplatzes“. Aus unserer Sicht hätten die Schulen und Kitas aus den Einzugsgebieten der Spielplätze selbstverständlich in diese Entscheidung mit einbezogen werden müssen, so wie im Rat beschlossen!

Am Spielplatz Rotdornweg gibt es u.a. eine gemauerte Wasserschnecke mit Pumpe, die diesen Spielplatz sehr attraktiv macht – Gebrauchsspuren sind eindeutig.

Der Spielplatz Vogt-Körner-Straße liegt zwischen Wohnblöcken und dient ganz offensichtlich als Treffpunkt und Spielmöglichkeit für die Nachbarschaft. Im Straßenzug wohnen viele Familien, die auf ein fußläufiges, kostenfreies Angebot angewiesen sind. An dieser Stelle möchten wir gerne noch einmal auf das bisherige Oberziel und Handlungsfeld unserer Stadt hinweisen: „Die Stadt sorgt für eine soziale Infrastruktur zur gesellschaftlichen Teilhabe möglichst aller Einwohner.“

Zum von der Verwaltung „geschätzten“ Einsparungspotenzial: Es handelt sich bei den von der Verwaltung in der BV angegebenen rund 38.500 Euro um einen rein geschätzten Betrag. Eine fundierte Kostenrechnung für jeden der 44 Spielplätze in Wedel kann – wie schon in 2017 – nicht vorgelegt werden, da bislang kein Controlling für dieses Produkt bzw. im Bauhof eingeführt wurde.

Zusätzlich fehlt bei dieser BV die aktuelle statistische Erhebung der Kinder im Alter von 6-12 Jahren im Umkreis der Spielplätze (200 m und 700 m), die uns 2017 für die Einsparung von sieben Spielplätzen für eine bessere Beurteilung im BKS vorgelegt wurde. Auch 2017 resultierte kein Beschluss zur Schließung der sieben vorgeschlagenen Spielplätze (darunter Rebhuhnweg), weil es keine fundierte Kostenrechnung gab und die Nutzung durch Protest von Bürger*innen eindeutig nachgewiesen war. Damals haben wir im BKS die Einführung von Spielplatzpaten beschlossen, die sich bis heute für „ihre“ Spielplätze engagieren, Familien einbinden und zur Frequentierung beitragen.

Falls also im UBF ein Rückbau beschlossen würde, würde dieser auf Basis geschätzter Einsparungen und ohne irgendeine Beteiligung der Kinder erfolgen. Ein Einschnitt dieser gesellschaftlichen Reichweite sollte aber nur unter Beteiligung des Kinderparlamentes, der Nachbarschaft, der Schulen und Kitas sowie fundierter Kostenrechnung erfolgen – dies ist definitiv nicht geschehen. Deswegen spricht sich die Grüne Fraktion gegen diese schlecht ausgearbeitete Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung aus, die in dieser vorgelegten Form sicher nicht dem Ratsbeschluss aus Mai 2023 folgt.

Wir fordern die Erstellung einer Spielplatzleitplanung mit u.a. Beteiligung des Kinderparlamentes sowie die zwingende Einführung eines Spielplatz-Kostencontrollings für den Bauhof.

Wir wünschen uns, dass die Kleinsten in unserer Gesellschaft sowie unsere Familien stärkere Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten, insbesondere nach der Pandemie.

Petra Kärgel, für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN